

Dunkel

sasu/saku

Von Chi_desu

Kapitel 26: Kriegslied

Frustriert ließ Sasuke sich ins Gras fallen. Er hatte fast den Nachmittag damit verbracht, zu trainieren. Nicht, weil er glaubte, es würde ihm noch etwas nützen, sondern weil er das untätige Herumsitzen nicht mehr ausgehalten hatte. Inzwischen war die Sonne untergegangen und das schwindende Licht am Horizont erinnerte ihn daran, dass die Zeit gnadenlos verstrich. Nicht mehr lange.

Schritte näherten sich und er musste nicht den Kopf heben, um zu wissen, wer es war. Itachi blieb neben ihm stehen, wortlos, reglos wie immer. Es waren erst ein paar Tage, die sie gemeinsam verbracht hatten, und trotzdem war etwas zurückgekehrt, von dem Sasuke geglaubt hatte, er hätte es für immer verloren. Was er auch tat, stets spürte er die Nähe seines Bruders, und das gab ihm ein eigentümliches Gefühl der Sicherheit. Sein Verstand wusste natürlich, dass das Gefühl trügerisch war. Itachi war blind. Gegen Orochimaru und seine übermächtige Armee konnte auch er nichts ausrichten. Aber es war Itachis Nähe, die ihn die Furcht vor morgen leichter ertragen ließ.

"Wo ist das Mädchen?", fragte Itachi unvermittelt.

"Sakura? Sie wollte Tsunades Grab besuchen. Sie hatte noch keine Zeit, um sie zu trauern."

Dem kurzen Wortwechsel folgte zuerst Stille. Dann bewegte Itachi sich und als Sasuke nun doch noch den Kopf hob, sah er, dass sein Bruder ihm die Hand hingestreckt hielt. Bevor er danach griff, zögerte er lange. Das Misstrauen ließ sich eben doch nicht so einfach auslöschen und gerade diese widersprüchlichen Gefühle machten Sasuke schwer zu schaffen. Schließlich ergriff er doch die ausgestreckte Hand und ließ sich von Itachi auf die Füße ziehen.

Gemeinsam kehrten sie zu ihrem Elternhaus zurück, aber Itachi machte auch jetzt keine Anstalten, es zu betreten. Er setzte sich stattdessen auf die Terrasse und die alten, morschen Holzbalken ächzten unter dem Gewicht. Wie selbstverständlich setzte Sasuke sich neben ihn und gemeinsam lauschten sie den Geräuschen der Nacht, fast wie früher. Es hatte eine Zeit gegeben, lange bevor Itachi sich so verändert hatte, da hatten sie oft so hier gesessen und miteinander geredet oder einfach nur geschwiegen, so lange, bis Sasuke an der Seite seines Bruders eingeschlafen und von

ihm ins Bett getragen worden war. Das war so unendlich lange her.

Nach einer Ewigkeit in dieser eigentümlichen Stille fragte Sasuke schließlich: "Wie kann es sein, dass wir hier so zusammensitzen, nach allem, was wir einander angetan haben?"

"Wir ziehen einander unwillkürlich an", antwortete Itachi. "Vielleicht hört es erst auf, wenn einer von uns stirbt."

"Das könnte schon morgen passieren", sagte Sasuke, ohne dramatisch werden zu wollen. Es war einfach eine Tatsache. Die Chancen, dass sie alle drei die morgige Schlacht überleben würden, war mehr als gering. "Willst du mich ohne die Antworten sterben lassen, nach denen ich so lange gesucht habe?"

Sein Bruder schwieg wie so oft, doch Sasuke wusste, dass er ihm zuhörte.

"Warum hast du sie getötet?"

Itachi schüttelte bloß den Kopf. "Frag mich das nicht, Sasuke. Ich kann dir darauf keine Antwort geben."

"Wieso hast du mich am Leben gelassen?"

"Weil du der Einzige warst, der mir wirklich etwas bedeutet hat." Es klang ehrlich, so ehrlich, dass Sasuke versucht war, es zu glauben.

"Wieso hast du mich dann so gequält?"

"Hätte ich dich mitnehmen sollen? Zu den Akatsuki vielleicht? In Konoha warst du am besten aufgehoben..."

Warum tat es nach all der Zeit immer noch so weh, das zu hören? "Du hättest es anders machen können. Du..." Seine Stimme brach.

Itachi schnaubte. "Du warst so plötzlich da, ich habe bloß gespürt, dass ich dich von mir fernhalten muss. Denkst du, ich mache nie Fehler?"

Darauf antwortete Sasuke nichts. Aber in seinem Inneren dachte er bitter: *Ja. Genau das habe ich immer gedacht...*

"Dann hast du mich nicht gehasst?", fragte er und ärgerte sich darüber, wie unsicher seine Stimme plötzlich klang.

"Dich hätte ich nie hassen können."

Sasuke senkte den Kopf und kämpfte gegen die Tränen. Das waren sie also, seine heißersehten Antworten. Und sie waren schmerzhaft und erlösend zugleich. Itachi hatte ihn nicht gehasst. Aber eine, die wichtigste Antwort, fehlte immer noch. "Wann wirst du mir den Grund sagen, warum sie sterben mussten?"

Itachi seufzte tief. "Ein anderes Mal, Sasuke."

Sasuke wusste, dass Itachi seine Versprechen nie hielt. Und irgendwie war ihm elend zumute, weil er zu spüren glaubte, dass sein Bruder es auch dieses Mal nicht würde einhalten können.

Die Sonne war noch nicht aufgegangen, aber am Himmel wurde es schon hell, als man die ersten Zeichen von Orochimarus Armee am Horizont erkennen konnte. Das gesamte Dorf war schon seit langer Zeit auf den Beinen. All die, die nicht kämpfen konnten, hatte man fort gebracht. Sie wähten sich in Sicherheit, aber die Shinobi, die auf die unausweichliche Schlacht warteten, wussten, dass Orochimaru im Falle eines Sieges auch die Unschuldigen finden und töten würde. Auch um ihretwillen musste diese Schlacht gewonnen werden.

Es nicht lange, bis Orochimarus Armee das Dorf großräumig umzingelt hatte. Wie eine schwarze Masse hatte sich der Kreis der Sound-Nin um das Dorf geschlossen und rückte nun Schritt für Schritt näher. Wenige Meter vor der wogenden Masse schritt der Sannin selbst, furchtlos, unbewaffnet und mit einem siegessicheren Lächeln auf den Lippen. Er wusste, dass Tsunade tot war. Er rechnete nicht mit großem Widerstand.

Sasuke und Sakura standen auf einem der Aussichtsposten, der direkt über dem Eingang thronte. Bei ihnen waren dieselben, mit denen sie schon einmal gekämpft hatten: Neji, Lee, Naruto und die anderen in ihrem Alter. Auch Itachi stand irgendwo in der Menge, und obwohl Sasuke seinen großen Bruder nicht entdecken konnte, nahm er an, dass Itachi irgendwo bei den Anbu war. Er hatte seine alte Anbu-Uniform angezogen und auch, wenn Itachi sie vermutlich nur aus praktischen Gründen trug, erinnerte die Maske Sasuke unwillkürlich an früher.

Irgendwann, als die gigantische Armee am Horizont aufgetaucht wurde, hatte Sakura Sasuke bei der Hand genommen. Jetzt, wo man bereits das triumphierende Grinsen des Sannin erkennen konnte und die Schlacht kurz bevorstand, flüsterte Sakura: "Du weißt, dass ich dich liebe, oder?"

"Ich dich auch", antwortete er, ohne den Blick von seinem Gegner abzuwenden, der sich ungehindert dem Eingang näherte. "Pass auf dich auf, Sakura, und bleib in meiner Nähe. Lass mich hier nicht allein." Das waren die letzten Worte, die sie vor der Schlacht miteinander wechselten.

Wenige Schritte vor dem Eingang entfernt blieb Orochimaru stehen. Da momentan keiner Hokage war, war die Dorfälteste als Vertretung für Tsunade den Invasoren mutig entgegengetreten. Sie blickte Orochimaru lange an und sagte schließlich zu ihm: "Geh zurück in dein Dorf. Dieses sinnlose Blutvergießen schadet uns allen."

Orochimaru hob den Kopf und einen Moment lang hatte Sasuke trotz der Höhe das

Gefühl, der Sannin blickte ihm direkt in die Augen. Dann zischte die Schlange blitzartig vor. Orochimaru stand auf einmal hinter der Dorfältesten, seine bleichen Finger ergriffen ihr Gesicht und mit einem Ruck brach er ihr das Genick. Es war das Startsignal für die letzte Schlacht um das Dorf Konoha. Tausende von Sound-Nin stürmten den Schutzwall des Dorfes. Und die Konoha-Nin stürzten sich aus ihren Verstecken über den Schutzwall, um den Feind aufzuhalten.

Dass Orochimaru sich unbewaffnet gezeigt hatte, wollten Sasuke und die anderen nicht ungenutzt lassen. Der Sannin hatte sein erstes Opfer kaum losgelassen, da sprangen sie vom Wachturm und stürmten auf ihn zu. Orochimaru machte sich nicht einmal die Mühe, sich zu ihnen umzudrehen. Ein Pulk von Sound-Nin stellte sich wie eine Mauer vor ihn und Sasuke erinnerte sich mit Schrecken daran, dass Orochimarus Männer schon beim letzten Mal wie ferngesteuert reagiert hatten. Er hatte sie alle unter Kontrolle. Wenn es Itachi gelänge, ihn zu töten, hatten sie vielleicht wirklich eine reelle Chance.

Er kam nicht dazu, weiter darüber nachzudenken. Zwei Sound-Nin preschten vor und stürzten sich zu seiner Überraschung sofort auf ihn. Ein Schwert sauste auf ihn herab und er konnte im letzten Augenblick zur Seite springen. Sofort setzte der zweite nach und schlug nach ihm. Der Moment der Überraschung war vorbei und die anderen griffen ein, um ihm zu helfen. Aber auch die Shinobi, die sich vor Orochimaru gestellt hatten, griffen das Team jetzt an, und Sasuke musste erkennen, dass sie es alle auf ihn abgesehen hatten. Trotzdem hatte er nur ein Ziel: sich den Weg zu Orochimaru freizukämpfen, der nur wenige Meter von ihnen entfernt stand und mit berauschem Gesichtsausdruck regungslos die Kämpfe beobachtete.

Ein Sound-Nin duckte sich unter einem Tritt von Lee hinweg und kniete auf einmal direkt vor Sasuke auf dem Boden. Eine Klinge blitzte in seiner Hand, die dann blitzartig nach oben schnellte. Sasuke warf reflexartig den Kopf zurück, und hätte er das nicht getan, hätte sich das Messer in seinen Kiefer gebohrt und seinen Kopf wahrscheinlich gespalten. Er taumelte nach hinten und Lee warf sich mit vollem Körpereinsatz gegen den Angreifer. Sasuke hatte einen Moment Zeit.

Er starrte erschrocken auf seine blutige Hand, dann nach unten. Sein Hemd war zerrissen, darunter prangte eine Schnittwunde schräg über seinen Bauch. Sie war zum Glück nicht tief, aber sie war doch ein deutliches Warnsignal.

Lee kam wieder hoch und stellte sich neben ihn. "Sieht so aus, als hättest du deinen Bonus bei Orochimaru verloren", bemerkte er, ohne Sasuke anzusehen. Sein Blick glitt aufmerksam von rechts nach links, um keinen Angreifer zu übersehen. "Er muss echt wütend auf dich sein. Was hast du getan?"

"Ich habe Kabuto getötet", erwiderte Sasuke und hob sein Schwert auf.

"Großartig..."

Sasuke wollte antworten, kam aber nicht mehr dazu. Da war eine Lücke. Neji hielt zwei Sound-Nin beschäftigt, Naruto drei andere. Und mittendrin war eine Lücke, durch die er schlüpfen konnte. Das war eine Chance, die er nicht verstreichen lassen konnte. Er rannte los, wich einem halbherzigen Faustschlag aus, bevor Lee seinen Gegner zurückhielt, und stürmte durch das gute Dutzend Sound-Nin hindurch direkt auf Orochimaru zu.

Der Sannin machte sich nun doch die Mühe, sich zu seinem Gegner umzudrehen. Während er lief, zog Sasuke sein Schwert, und einen Moment später traf es klirrend auf Orochimarus legendäres Schwert. "Sasuke-kun, ich wusste, dass ich dich hier treffen würde", zischte der Sannin über die gekreuzten Klingen hinweg. Seine Augen verengten sich zu Schlitzen. Orochimaru war wütend. "Ich werde dich und das Mädchen vernichten."

"Fehlt dir etwa dein Schoßhündchen?", fragte Sasuke und riss sein Schwert zurück, ohne die Antwort abzuwarten. Orochimaru stolperte ihm entgegen, und ohne hinsehen zu müssen, wusste Sasuke, was jetzt passierte. Ein Anbu tauchte auf, wie aus dem Nichts. Noch nie hatte Sasuke jemanden gesehen, der sich mit solcher Schnelligkeit bewegen konnte. Sein großer Bruder war auf einmal einfach da, er stand zwischen Orochimaru und Sasuke, der sich nach hinten hatte fallen lassen.

Sasuke wusste nicht genau, was er erwartet hatte. Aber die Art, wie diese beiden kämpften, war einfach völlig... anders als alles, was er bisher gekannt hatte. Itachi schien sich nicht zu bewegen, trotzdem gab Orochimaru plötzlich ein dumpfes Keuchen von sich und wurde meterweit nach hinten geschleudert. Sound-Nin, die eben noch in Scharmützel mit den Dorfbewohnern verwickelt gewesen waren, stürzten sich auf den Uchiha Erben, aber sie konnten ihn nicht einmal angreifen. Sie wurden einfach von den Füßen gerissen und flogen dutzendweise durch die Luft. Sasuke konnte nur fassungslos zusehen und sich fragen, ob Itachi einfach nur so schnell war, dass er es mit bloßem Auge nicht erkennen konnte, oder ob das nicht doch Ninjutsu war, was sein Bruder da machte. In jedem Fall musste er erkennen, dass er nie gegen Itachi hätte gewinnen können, wenn der es nicht zugelassen hätte.

Inzwischen war Orochimaru wieder aufgestanden und man sah ihm an, dass er nervös wurde. Mit solchem Widerstand hatte er nicht gerechnet. Einen Moment lang schien er zu zögern und dann war er plötzlich wieder in Bewegung, stürmte direkt auf Sasuke zu.

Und wieder war Itachi schneller als der Sannin, und mehrere Kunais rasten auf den Schlangenmann zu, bevor er Sasuke erreichen konnte. Orochimaru ließ sich in einer einzigen Bewegung einen winzigen Schritt nach hinten fallen, duckte sich unter den Kunais hinweg und stieß plötzlich mit seinem Schwert nach Itachi. Der wich im letzten Moment aus und das Schwert traf seine Maske, riss sie ihm vom Gesicht. In dem winzigen Augenblick, den Orochimaru überrascht zurückwich, tauchte Itachi hinter ihm katzenleich auf einem umgestürzten Trümmerteil auf. Er drückte seine Klinge an Orochimarus Hals.

Ein Raunen ging durch die Menge, dann legte sich eine unnatürliche Stille über die umstehenden Ninja. Das zuvor tobende Geschehen schien einzufrieren, nun wo der

Anführer der Sound-Nin ernsthaft in Gefahr geriet, geschlagen zu werden.

Orochimaru stand reglos da, offensichtlich geschockt. Es dauerte einen Moment, bis er sich wieder unter Kontrolle hatte. Dann grinste er und leckte sich über die Lippen. "Itachi... lange nicht gesehen..."

Itachi erwiderte nichts und presste den Kunai ein wenig stärker an Orochimarus Kehle.

Der Sannin grinste, trotz seiner gefährlichen Lage. "Dich hätte ich hier wirklich nicht erwartet, Itachi." Er bekam keine Antwort. "Sag mir, was ist mit deinen Augen passiert?" Sein Blick wanderte über die Menge, bis er Sasuke erfasst hatte. "Ist das der Grund, warum Sasuke-kun plötzlich wieder die Sharingan benutzen kann?"

Die Klinge wurde fester an die bleiche Kehle gedrückt. Rotes Blut lief in einem dünnen Strom über den Hals den Sannin.

"Ich gebe zu, ich hätte nicht damit gerechnet, dass dein Bruder ausgerechnet dich zu Hilfe holen würde. Ich dachte, ich hätte ihn genug Hass gelehrt. Es gab Zeiten, da hat er alles für ein bisschen Macht getan. Wirklich alles." Orochimaru drehte den Kopf und flüsterte kaum hörbar: "Kannst du dir vorstellen, was ich meine?"

Itachi zuckte zusammen und war nur einen Moment lang unachtsam. Diesen Moment nutzte Orochimaru, um sich aus Itachis Griff herauszuwinden und ein paar Meter Sicherheitsabstand zwischen sie beide zu bringen. Höhnisch rief er: "Denkst du wirklich, ohne die Mangekyou Sharingan könntest du mich besiegen?" Seine unendlich lange Zunge schnellte vor und wickelte sich um Itachis Hals. Im nächsten Moment wurde Itachi durch die Luft gewirbelt und mit voller Wucht gegen den Schutzwall Konohas geschleudert, der unter dem massiven Aufprall nachgab. Das Holz brach und stürzte in sich zusammen, und es begrub Itachi unter sich.

"*NII-SAN!!!*", brüllte Sasuke und sprang auf. Er kam keine zwei Schritte weit. Jemand schlug ihm ins Gesicht und er sah noch nicht einmal, wer es getan hatte, denn er hatte nur Augen für den Trümmerhaufen, unter dem sein Bruder begraben worden war. Er fiel hin und als die Benommenheit, die der Faustschlag ausgelöst hatte, nachließ, merkte er nur, dass Blut aus seiner Nase schoss. Orochimaru stand jetzt direkt vor den gesplitterten Holztrümmern und schien auf etwas zu warten. Warum stand Itachi denn nicht wieder auf? Er war doch nicht...

"Was ist da passiert?" Sasuke hörte Sakuras Stimme hinter sich und begriff, dass sie die ganze Zeit an seiner Seite gewesen war. Er hatte sie beinahe vergessen. Vermutlich war sie es, die dafür gesorgt hatte, dass er "nur" einen Faustschlag abbekommen hatte.

Aber nicht nur er hatte ihre Stimme gehört. Auf einmal fuhr Orochimaru herum. Die Sound-Nin wichen auseinander, um ihrem Meister Platz zu machen. Und der preschte plötzlich vor. Erst dachte Sasuke, er selbst wäre das Ziel, aber dann stürmte Orochimaru an ihm vorbei.

Er riss den Kopf herum. Sakura stand nur ein paar Schritte hinter ihm. *Zu weit...*

Sasuke begriff, wer das Ziel war. In seinem Kopf schrie es, Panik erfasste ihn.

Es ging alles viel zu schnell.

Sakura stieß einen angsterfüllten, schrillen Schrei aus, im selben Moment hörte Sasuke das grauenhafte Geräusch, wie eine Klinge durch Fleisch hindurch schnitt und an Knochen abprallte. Es war plötzlich totenstill.

Weit aufgerissene grüne Augen, in denen sich das Entsetzen spiegelte.

Ihr Mund, zu einem stummen Schrei geöffnet.

Sakuras Gesicht war voller Blut.

...tbc...

Tut mir schrecklich leid, dass es so lange gedauert hat! Ich war n bißchen... eingespannt, hab zu viel WOW gespielt. Das nächste Kapitel kommt schneller, ganz bestimmt. An dieser Stelle wie immer ein Danke an meine Betaleserin Sama, die mir wie immer mit Rat und Tat, guten Formulierungen und frischen Ideen zur Seite gestanden hat. Und die diesmal auch ein bißchen mitgeschrieben hat, als ich nicht weiterwusste.